



Die Außenanlage des LfU in Augsburg Erfahrungen, Kosten und Übertragbarkeit



- Das Selbstverständnis eines Umweltamtes bildet sich auch in der Freiflächengestaltung ab.
- Die offene Planung im Dialog mit der Natur bietet Abwechslung und Entdeckungsmöglichkeiten für Mitarbeiter und Besucher.
- Die naturnahe Gestaltung macht Jahreszeiten im täglichen Arbeitsumfeld erlebbar.
- Das Prinzip der Nachhaltigkeit und der offenen Planung ist grundsätzlich übertragbar.
- Das erprobte Freiflächengestaltungskonzept ist insgesamt kostengünstig.



Die Außenanlage des LfU in Augsburg Erfahrungen, Kosten und Übertragbarkeit



- Dem Anspruch eines Umweltamtes, nachhaltig zu handeln, Stoff- und Energiekreisläufe zu optimieren und die Natur mit ihrer Eigengesetzlichkeit einzubinden, wird durch ein „ökologisches“ Planungsverständnis und ein innovatives Gestaltungskonzept Rechnung getragen.
- Das Gestaltungskonzept und die Ausdifferenzierung der Standortverhältnisse erlaubt Laien wie Fachleuten ihre eigenen „Entdeckungen“: Beispielsweise bestimmen Sonneneinstrahlung oder die Beschattung des Gebäudes den Vegetationsbestand und lassen ganz andere Pflanzen gedeihen. Manche Besonderheit erschließt sich aber zunächst nur dem Kundigen und bedarf der Vermittlung und Interpretation. Nicht in jedem Entwicklungsstadium „gefällt“ der Garten, manches muss man wissen, um dann umso mehr begeistert zu sein, wieviel Natur in der Stadt möglich ist.
- Gegenüber einer konventionellen Außenanlage mit überwiegend Rasenflächen und Ziergehölzen wandelt sich das Erscheinungsbild der Sukzessionsflächen und Wiesen im Jahreslauf häufig und deutlich. Der Wechsel und die Eigenheiten der Jahreszeiten sind auch vom Büro aus erlebbar.
- Das Aufnehmen der Standortbedingungen vor Ort in das Planungskonzept ist die Voraussetzung für das Gelingen einer Außenanlage, die das Besondere der Natur des jeweiligen Standorts zu ihrem Thema macht. Stets ist im Einzelfall zu prüfen, welche konzeptionellen Grundsätze oder gestalterischen Lösungen sinnvoll übertragen werden können. Die jeweiligen standörtlichen Eigenschaften und die Entwicklungsmöglichkeiten, z.B. das Samenpotential im Boden oder die Einwanderungsmöglichkeiten der Pflanzen sind in jedem Fall zu berücksichtigen.
- Die bisherige Kostenanalyse umfasst die Kosten für Planung und Erstellung der Außenanlage, das Pflegekonzept, die jährlich erforderliche Steuerung und Abstimmung der Pflegeleistungen und die Kosten der Unterhaltungspflege. Hierbei zeigen sich gegenüber einer „konventionellen“ Anlage Kostenverschiebungen. Insgesamt ergeben sich jedoch geringere Gesamtkosten.